

Käfer einer Waldkletten-Kahlschlaggesellschaft im Teutoburger Wald bei Bielefeld

M. Voullié, Düsseldorf *

Über die Käferfauna festumrissener Pflanzengesellschaften ist bisher wenig bekannt. 1967 bot sich mir die Gelegenheit, die Käfer einer nicht allzu häufigen Assoziation, nämlich die einer Waldkletten-Kahlschlaggesellschaft (*Arctietum nemorosi*), zu ermitteln. Innerhalb eines kleinen Kahlschlages legte ich ein Dauerquadrat an. Über die Lage und die Zusammensetzung der Assoziation gibt nachfolgende Aufnahme des Dauerquadrates Auskunft:

Waldkletten-Kahlschlaggesellschaft ca. 650 m nordwestl. vom Bauernhausmuseum auf dem Ochsenberg im Teutoburger Wald bei Bielefeld; 72 qm; 7. 9. 1967; 203 m ü. d. M.; Expos. SW ca 6°; Oberer Muschelkalk; ziemlich beschattet; Bedeckung: Baumschicht 55 %, Strauchschicht 3 %, Krautschicht 70 %, Bodenschicht 3 %.

Baumschicht: Rotbuche, *Fagus silvatica* 4

Strauchschicht: Traubenholunder, *Sambucus racemosa* 1, Bergahorn, *Acer pseudo-platanus* 1, Himbeere, *Rubus idaeus* 1

Krautschicht: Sanikel, *Sanicula europaea* 2, Walderdbeere, *Fragaria vesca* 2, Waldveilchen, *Viola silvatica* 2, Sauerklee, *Oxalis acetosella* 2, Waldweidenröschen, *Epilobium angustifolium* 1, Bergweidenröschen, *Epilobium montanum* 1, Stinkender Storchschnabel, *Geranium robertianum* 1, Waldklette, *Arctium nemorosum* 1, Hexenkraut, *Circaea lutetiana* 1, Waldsegge, *Carex silvatica* 1, Waldzwenke, *Brachypodium silvaticum* 1, Riesenschwingel, *Festuca gigantea* 1, Hainbuche, *Carpinus betulus*, Kl. 1, Lanzettblättrige Kratzdistel, *Cirsium vulgare* +, Nesselblättrige Glockenblume, *Campanula trachelium* +, Rotbuche, *Fagus silvatica*, Kl. +, Esche, *Fraxinus excelsior*, Kl. +, Bergahorn, *Acer pseudo-platanus* Kl. +, Hasel, *Corylus avellana*, Kl. +, Echte Nelkenwurz, *Geum urbanum* +, Mauerlattich, *Mycelis muralis* +, Hainrispengras, *Poa nemoralis* +, Blaugrüne Segge, *Carex glauca* +, Durchlöchertes Johanniskraut, *Hypericum perforatum* +, Rundblättrige Glockenblume, *Campanula rotundifolia* +, Dreinervige Nabelmiere, *Moehringia trinervia* +, Sternmiere, *Stellaria holostea* +, Stieleiche, *Quercus robur*, Kl. r, Lärche, *Larix decidua*, Kl. r, Spitzahorn, *Acer platanoides*, Kl. r, Habichtskraut, *Hieracium* spec. r, Hundsrose, *Rosa canina*, Kl. r, Dornfarn, *Dryopteris austriaca* r, Weißes Waldvöglein, *Cephalanthera damosonium* r.

Bodenschicht

Dicranella heteromalla +, *Catharinaea undulata* +, *Mnium hornum* +, *Brachythecium* spec. +, Pilze +.

Herr Lienenbecker, Steinhagen, war mir freundlicherweise bei der Bestimmung einiger Gräser behilflich.

* Aus dem Biologischen Seminar der Päd. Hochschule Westfalen-Lippe, Abt. Bielefeld

In der Beobachtungsfläche grub ich drei Konservendosen so weit ein, daß der obere Rand mit der Erdoberfläche abschnitt. Die Käferarten schickte ich Herrn Stö ver, Münster, der mir entgegenkommenderweise bei der Bestimmung der Arten half.

In den (nichtbeköderten) Dosen 1—3 fing ich folgende Arten:

Dose Nr.	1	2	3
<i>Abax ater</i>	72	76	62
<i>Carabus nemoralis</i>	21	27	13
<i>Carabus purpurascens</i>	8	9	2
<i>Carabus problematicus</i>	3	1	—
<i>Necrophorus interruptus</i>	6	19	—
<i>Necrophorus humator</i>	14	1	—
<i>Leistus rufomargniatus</i>	—	1	—
<i>Pterostichus madidus</i>	1	—	—
<i>Aphodius rufipes</i>	—	1	—

Die Ziffern geben die Gesamtzahl der gefangenen Exemplare an.

Zu der Tabelle wäre zu ergänzen:

Bei vielen Exemplaren von *Abax ater*, *Carabus nemoralis* und bei einigen Exemplaren von *Carabus purpurascens* und *Necrophorus interruptus* war der Kopf — offenbar von anderen Käfern — abgebissen. Die meisten Käferarten fing ich an dem besonders heißen 7. August 1967. Die ersten Käfer traf ich gleich zu Beginn meiner Untersuchungen am 27. Juni 1967 an. Noch am 5. Oktober fand ich in den Dosen 14 Exemplare von *Necrophorus humator*, 10 Exemplare von *Carabus nemoralis*, 1 Exemplar von *Carabus purpurascens* und 6 Exemplare von *Abax ater*. Dagegen fing ich vom 10. Oktober ab keine Käfer mehr.

Sämtliche Käfer sind Waldtiere, aber *Leistus rufomargniatus* lebt mehr in lichten Wäldern. Es muß aber berücksichtigt werden, daß es sich um einen nur verhältnismäßig kleinen Kahlschlag handelte. Herr W. Stö ver teilte mir mit, daß man alle Arten „als typisch, wenn auch nicht gerade charakteristisch für einen Kahlschlag“ ansehen kann.

Anschrift der Verfasserin: Marita Voullié, 4 Düsseldorf, Volmerswerther Str. 51.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1968

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Voullié Marita

Artikel/Article: [Käfer einer Waldkletten-Kahlschlaggesellschaft im Teutoburger Wald bei Bielefeld 136-137](#)